

Protokoll der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 12. November 2014

Tagesordnung, öffentlicher Teil

1. Fragen der Einwohner
2. Beratung und Beschluss über die Neugestaltung des Schulhofes als Dorfmitte mit Nutzung durch die Schule
3. Forstbetriebsplanung 2015;
 - 3.1 Beratung und Beschlussfassung des Forstbetriebsplans 2015
 - 3.2 Beratung und Beschlussfassung der Holzpreise 2015
4. Beratung und Beschlussfassung der Jahresrechnung 2013
5. Beratung und Beschlussfassung über die Erschließung eines vierten Bauabschnitts im Baugebiet Hälde, Kälbertshausen
6. Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung einer Straßenbeleuchtung in der Bahnhofstraße
7. Beratung und Beschlussfassung über die Ersatzbeschaffung eines Sektionaltores für das Bauhofgebäude
8. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Friedhofssatzung
9. Baugesuch;
hier: Anbau Garage und Geräteschuppen an bestehende Garage auf dem Flst. Nr. 10997, Mühlbacher Straße 4, Gemarkung Hüffenhardt
10. Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse
11. Informationen, Anfragen, Verschiedenes
12. Fragen der Einwohner

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Gemeinderat dem verstorbenen Altbürgermeister Otto Freyh, der am 31.10.2014 im Alter von 85 Jahren verstorben ist, in einer Schweigeminute.

zu Punkt 1

Zunächst gibt es aus dem Zuhörerraum keine Fragen.

zu Punkt 2

Bürgermeister Neff heißt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Thomas Müller vom Büro a+t Müller-Freie Architekten, Aglasterhausen, willkommen. Ebenso begrüßt er die Schulleiterin der Grundschule, Frau Rünz.

Einleitend erklärt Bürgermeister Neff, dass man sich nun dem Schulhof intensiv widmen wolle, nachdem der Kindergarten am alten Standort neu gebaut wurde. Die Fläche soll aufgewertet werden und der schulübergreifenden Nutzung zur Verfügung stehen. Bei der Ortsbegehung wurde bereits diese Möglichkeit andiskutiert.

Zunächst zeigt Herr Müller die Ist-Situation mittels Bildern auf, bevor er ausführlich die Planung erläutert. Dabei geht er zunächst auf die Einfassung des Geländes durch einen Zaun ein, der mit entsprechenden Öffnungen für Feuerwehr, Fußgänger und Bauhof bedacht ist. Durch den neuen, versetzten Zaun kann entlang der Schulstraße ein sicherer, gepflasterter Fußweg angelegt werden, welcher von der Fahrbahn durch eine Entwässerungsrinne optisch abgetrennt wird.

Diverse Sitzmöglichkeiten entstehen durch das angelegte Artrium und Bänke, wie z.B. eine Rundbank um den bestehenden Baum auf dem Schulhof, aber z.B. auch auf den Balancierbalken.

Besondere Highlights für die Kinder dürften die Kletterwand an der Rückseite der Gerätehütte sowie das Spielfeld für Fußball und Basketball werden. Weitere Geräte werden ein Balancierbalken, Reckstangen und ein Klettergerüst sein. Darüber hinaus soll auch ein Bodentrampolin installiert werden, dass auch von älteren Menschen genutzt werden kann. Auch ein Sandspielbereich und Federtie-

re finden sich für kleinere Kinder wieder. Damit wird deutlich, dass der Schulhof künftig nicht mehr nur als Schulhof genutzt werden soll, sondern auch eine attraktive Dorfmitte mit Aufenthaltsqualität geschaffen wird. Die Fläche kann dann Spielplatz, Ausflugsziel der älteren Mitbürgerinnen und -bürger sein aber, auch für kleinere Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Die Bepflanzung werde insgesamt schlicht gehalten, um dem Pflegeaufwand des Bauhofes gerecht zu werden. Rasenfläche, Bäume und die Hecke entlang des Zaunes begrünen die Fläche. Ein kleines Highlight dürfte insbesondere für die Schüler der Schulgarten mit Beerenbüschen und Obstbäumen sowie zwei Hochbeeten werden.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Luckhaupt erklärt Herr Müller, dass die Einzäunung den Anforderungen an einen Spielplatz entspricht.

Gemeinderat Kratz hinterfragt, ob die überdachte Fläche ausreichend sei, jedoch weisen Herr Müller und Frau Rünz darauf hin, dass bei Regen „Schulhauspause“ gemacht wird und sich bei Nieselwetter die Kinder ohnehin nicht unter der Überdachung aufhalten.

Gemeinderat Hagner schlägt vor, das geplante Glasvordach des Hintereingangs ggf. auf 4 m zu erweitern.

Herr Müller bejaht die Antwort von Gemeinderat Bödi, ob der Bauhof in die Planung involviert worden sei.

Sodann erläutert Herr Müller die Kostenschätzung der Maßnahme, welche sich auf rund 295.000 Euro beläuft.

Gemeinderat Hagner merkt an, dass der Schulhof die neue Dorfmitte Hüffenhardts bilde und insofern preislich ähnlich wie der Dorfplatz Kälbertshausen liege. Bürgermeister Neff erklärt, dass die Plätze per se nicht vergleichbar seien. Dennoch sei die anstehende Maßnahme eine wichtige Zukunftsinvestition, welche die Fläche aufwertet.

Gemeinderätin Bräuchle sieht das Geld bei einer Fläche von rund 1.500 qm als gut angelegt.

Gemeinderat Müller erkundigt sich nach einer LKW-Zufahrt. Herr Müller antwortet, dass die Feuerwehrezufahrt mit 4 m Breite für Lkws geeignet ist, insbesondere auch für das Rangieren auf der Straße wegen der gegenüberliegenden Einfahrt der Jakob-Bleyer-Straße.

Gemeinderätin Freyh fragt nach Zuschüssen. Bürgermeister Neff erklärt, dass man auf Zuschüsse hoffe und entsprechende Anträge gestellt habe.

Gemeinderat Hohenhausen hinterfragt die geringe Investitionssumme in Spielgeräte im Verhältnis zur Gesamtsumme. Herr Müller erklärt, dass es sich um reine Geräte wie das Klettergerüst handelt. Z.B. die Kletterwand an der Rückseite der Gerätehütte und der Sandkasten sowie der Boden des Ballspielfeldes seien kostenmäßig nicht den Spielgeräten zugeordnet. Bürgermeister Neff erklärt, dass man nicht zu viel planen wolle und lieber den Bestand ergänze, sofern sich dies beim Bau als auch später als sinnvoll erweist.

Gemeinderätin Freyh verweist jedoch auf die Spielform des Freispiels und die trotz der geringen Summe geplanten zahlreichen Spielmöglichkeiten.

Gemeinderat Stark regt an, wieder auf die Fa. Audi zuzugehen, um Azubis bei der Maßnahme zu involvieren.

Gemeinderat Hagner ergänzt, dass auch zu Baumspenden wieder aufgerufen werden könne.

Hinreichend informiert fasst der Gemeinderat sodann folgenden

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt der Planung wie dargelegt zu. Die Mittel hierfür werden im Haushalt 2015 eingeplant.

- einstimmig -

zu Punkt 3

Bürgermeister Neff begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Georg Löffler und Erwin Winterbauer von Forst BW, Forstbetriebsleitung Schwarzach.

Er erinnert an erste Ausführungen zur Planung und Vollzug der Waldarbeiten beim Waldtag von Gemeinderat und Ortschaftsrat. Sodann berichtet Bürgermeister Neff vom aktuellen Verfahrensstand im Kartellverfahren zur Rundholzvermarktung. Mittlerweile liegt eine Gesetzesinitiative zur Änderung des Bundeswaldgesetzes vor, welches die verschiedenen Aufgaben, die vor der Vermarktung von Rundholz erforderlich sind, zu hoheitlichen Aufgaben erklären soll, sodass das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen nur hinsichtlich der Holzvermarktung greift.

Sodann übergibt Bürgermeister Neff das Wort an Herrn Löffler und Herrn Winterbauer. Diese stellen dem Gremium ausführlich das Waldergebnis 2013, den Vollzug in 2014 und die Planung 2015 vor.

Die hierfür verwendete PowerPoint-Präsentation ist dem Protokoll in der Anlage beigelegt.

Das Jahr 2013 wurde mit einem Ergebnis von 36.103 Euro abgeschlossen. Der Plan hatte einen Gewinn von 53.300 Euro vorgesehen. Der Planansatz konnte aufgrund des nassen Winters nicht realisiert werden. Das Holz wurde zwar geerntet, konnte jedoch nicht gesammelt und abgefahren werden. Sonst wären die Schäden am Waldwegenetz zu hoch gewesen. Es handelt sich bei dem Holz insbesondere um Fichte und Douglasie, die nun in 2014 verkauft wird und hier zu einem besseren Ergebnis beiträgt. Herr Löffler zeigt die Einschlagsmengen sowohl nach Baumart als auch nach Verwendung des Holzes auf.

Im Jahr 2014 sieht der Plan einen Gewinn von 20.840 Euro aus der Tätigkeit im Wald vor. Das Ergebnis könne wegen ausstehender Buchungen noch nicht abgeschätzt werden. Außerdem sind noch diverse Verkäufe zu tätigen. Herr Löffler zeigt auch hier die Einschlagsmengen sowohl nach Baumart als auch nach Verwendung des Holzes auf und legt die Verwendung des Holzes durch die Abnehmer für verschiedene Zwecke dar.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Bödi, ob das Ergebnis 2014 deutlich besser als der Plan ausfallen werde, weil der Erlös der 2013 geschlagenen Fichten und Douglasien noch hinzukomme, erklärt Herr Winterbauer, dass das Ergebnis besser zu erwarten sei, aber bei entsprechend schlechter Witterung auch in 2014 ggf. nicht alles geschlagenes Holz verkauft werden kann und dies das Ergebnis beeinflussen wird.

Herr Winterbauer geht sodann auf die Planung des Holzeinschlages in 2015 ein. Er zeigt auf, in welchen Distrikten und Abteilungen Hiebsmaßnahmen anstehen und wo die weiteren Arbeiten, insbesondere Pflegemaßnahmen, erforderlich sein werden. Er verweist im Übrigen auch auf den in diesem Jahr stattfindenden Christbaumverkauf am 12.12.2014.

Herr Löffler ergänzt, dass ein Erlös von 15.210 Euro aus der forstlichen Betätigung geplant sei. Dieser falle damit geringer als in Vorjahren aus, da keine größeren Fichten oder Douglasienbestände geerntet werden können. Er zeigt die geplanten Einnahmen und Ausgaben auf, die voraussichtlich in 2015 anfallen werden.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Hagner erläutern Herr Löffler und Herr Winterbauer die Entwicklung und Zusammensetzung der Verwaltungskosten.

Gemeinderat Luckhaupt erkundigt sich nach der geplanten Umsatzsteuererhebung auf den Verwaltungskostenbeitrag. Bürgermeister Neff und Herr Zipf legen dar, dass durch ein zunächst zweijähriges Moratorium die Umsatzsteuer in 2014 und 2015 nicht erhoben wird. Man müsse die Gespräche auf Landesebene unter Beteiligung des Gemeindetags abwarten.

Nachdem Herr Löffler die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den vergangenen Jahren dargelegt hat, stellt Gemeinderat Luckhaupt fest, dass die Ausgaben konstant seien, während die Einnahmen schwanken. Er bittet die Vertreter der Forstbetriebsleitung um Erläuterung der Ursache. Herr Winterbauer erklärt, dass gewisse Märkte weggebrochen seien, so könne man z.B. heute kein Buchefurnier mehr am Markt absetzen. Die Schwankungen ergeben sich aber auch aus der Wertig-

keit des Holzes. Nadelholz erziele grundsätzlich deutlich höhere Preise, allerdings ist der Nadelholzanteil im Hüffenhardter Wald sehr gering und könne daher nicht jährlich und nicht in großen Mengen eingeschlagen werden.

Sodann schlägt Herr Winterbauer vor, die Holzpreise auf dem Niveau des vergangenen Jahres zu belassen und keine Erhöhung vorzunehmen.

Ortsvorsteher Geörg führt aus, dass sich der Ortschaftsrat der Empfehlung, die Holzpreise auf dem Vorjahresniveau zu belassen, angeschlossen habe.

Gemeinderat Müller berichtet von Gesprächen mit Bürgern in Kälbertshausen, welche dargelegt haben, dass der Holzpreis an den Ölpreis anzupassen sei. Dieser sei bekanntlich deutlich gefallen. Dieser Aussage hält Herr Löffler entgegen, dass der Ölpreis nur ein Anhaltspunkt für den Holzpreis sein kann. Zudem seien die Kosten für das Holz (frei Wald) ohnehin geringer als der Ölpreis.

Herr Winterbauer ergänzt, dass der Marktpreis für Brennholz über dem Ortspreis liege. Darüber hinaus stehe neben dem Polterholz auch mit dem Schlagraum eine günstigere Alternative zur Verfügung. Er betont sodann, dass der Brennholzpreis auch für den gemeindlichen Erlös eine große Bedeutung habe, zumal pro Jahr rund 1.000 Festmeter Holz eingeschlagen werden, wovon rund 950 Festmeter von Ortsansässigen gekauft werden, die wiederum eine Vergünstigung beim Erwerb erhalten. Gemeinderat Hagner wirft ein, dass der Gemeinderat vor 6 Jahren beschlossen habe, den Holzpreis an den Marktpreis für Holz anzupassen. Dieser sei weder gestiegen noch gefallen, sodass die Beibehaltung des Holzpreises gerechtfertigt sei.

Gemeinderat Kratz erwidert auf die von Gemeinderat Müller wiedergegebene Aussage, dass sich der Holzpreis auch in Zeiten hoher Ölpreise nicht an diesem orientiert habe und nicht massiv angehoben wurde.

Hinreichend informiert und ohne weiteren Aussprachebedarf fasst das Gremium sodann folgenden

Beschluss

1. Der Gemeinderat beschließt den Forstbetriebsplan 2015.

2. Der Gemeinderat beschließt die Holzpreise wie folgt:

- Brennholz 65,00 Euro/Ster

- Polterholz/ Brennholz lang 58,50 Euro/Fm

Der Abschlag für Einheimische von 7 % bis max. 15 Fm/Jahr wird weiterhin gewährt.

- Bürgergabholz 60,00 Euro/Doppelster

- 1 Gegenstimme, 12 Zustimmungen, keine Enthaltung -

zu Punkt 4

Bürgermeister Neff begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Rechnungsamtsleiter Zipf und übergibt ihm nach kurzer Einleitung das Wort.

Rechnungsamtsleiter Zipf erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation, welche dem Protokoll beigelegt ist, das Haushaltsergebnis 2013.

Zunächst legt er dar, wie sich das Haushaltsvolumen von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt im Vergleich zum Planansatz verändert hat, bevor er die wesentlichen Entwicklungen aufzeigt.

Im Vergleich zur Haushaltsplanung

- konnten 667 TEuro mehr an den Vermögenshaushalt zugeführt werden
- mussten 683 TEuro weniger aus der Rücklage entnommen werden
- mussten 305 TEuro weniger Kreditaufnahme getätigt werden und somit
- ist der Schuldenstand um 305 TEuro geringer als geplant.

Somit lag der Bestand der Rücklage Ende 2013 bei 776 TEuro. Das gute Gesamtergebnis 2013 wurde im Wesentlichen bereits bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2014 berücksichtigt.

Die wesentlichen Planabweichungen, die zu dem dargelegten Ergebnis führen, sind wie folgt zu begründen:

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt
Mehreinnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbesteuer • FAG-Zuweisungen 	
Wenigerausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Abwasserbeseitigung • Zuweisungen an den AZV • Kinderbeförderung im Vermögenshaushalt bei Neubau Kindergarten verbucht 	<ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten • DSL-Ausbau • Spielplätze • Dorfplatz • Ringstraße • Brühlgasse <p>Die Maßnahmen konnten rechnerisch noch nicht abgeschlossen werden.</p>
Wenigereinnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Holzerlös • Rückerstattung Abwassergebühr (Rotabsetzung!) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weniger Fördermittel für div. Investitionen erhalten als geplant • Kein Bauplatzverkauf in der Hälde wie geplant.
Mehrausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbesteuerumlage 	

Rechnungsamtsleiter Zipf geht auf zwei Punkte, die in künftigen Jahren zu behandeln sein werden, vertiefend ein.

Der Gemeinderat wird sich erstens mit der Erhebung der Abwassergebühren auseinandersetzen müssen. Durch die Korrektur der Jahresrechnung 2012 beim Abwasserzweckverband Schwarzbachtal und die Aktivierung des vierten Bauabschnitts auf der Kläranlage sowie die Aktivierung des Strangs Hüffenhardt fallen kalkulatorische Kosten an, welche die Ausgaben erhöhen. Diese Ausgaben können nicht alleine durch Fördermittel und sonstige Einnahmen gedeckt werden, eine Gebührenerhöhung muss ernsthaft in Erwägung gezogen werden. Das diesjährige Defizit der Abwasserbeseitigung konnte durch Gewinne in vergangenen Jahren nur zum Teil ausgeglichen werden. In den kommenden fünf Jahren muss dieses Defizit ausgeglichen werden. Herr Zipf zeigt anhand einer Erfassung der Abwassergebühren im Neckar- Odenwald-Kreis, dass die Gemeinde Hüffenhardt auch bei einer Erhöhung der Abwassergebühren nicht über dem Kreisdurchschnitt liegen werde.

Zweitens spricht Herr Zipf die Friedhofsgebühren an. Während 2012 noch ein Kostendeckungsgrad von über 50% erreicht werden konnte, liegt die Kostendeckung in 2013 bei lediglich 36%. Dies ist auch mit den Investitionen zur Neuanlage von Gradfeldern zu begründen, dennoch sollten spätestens in 2016 die Gebühren neu kalkuliert werden, da sich ein Friedhof als kostenrechnende Einrichtung bestenfalls selbst tragen sollte bzw. ein möglichst hoher Kostendeckungsgrad anzustreben ist.

Hinreichend informiert fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss

A. Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2013

	Verwaltungs- haushalt	Vermögens- haushalt	Gesamt- haushalt Sachbuchteil 1 + 2 Summe in Euro
	SBT 1 in Euro	SBT 2 in Euro	
1. Soll-Einnahmen	5.200.047,32	1.840.786,76	7.040.834,08
2. Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3. Zwischensumme	5.200.047,32	1.840.786,76	7.040.834,08
4. AB: Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
5. Bereinigte Soll-Einnahmen	5.200.047,32	1.840.786,76	7.040.834,08
6. Soll-Ausgaben	5.200.047,32	1.840.786,76	7.040.834,08
7. Neue Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
8. Zwischensumme	5.200.047,32	1.840.786,76	7.040.834,08
9. AB: Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
10. Bereinigte Soll-Ausgaben	5.200.047,32	1.840.786,76	7.040.834,08
11. Differenz (10./5. Fehlbetrag)	0,00	0,00	0,00

B. Das Ergebnis der Jahresrechnung 2013 wird weiter festgestellt:

1. Im kassenmäßigen Abschluss auf 8.301.433,45 Euro Einnahmen und 7.668.051,54 Euro Ausgaben und damit auf einen Kassenüberschuss von 633.381,91 Euro.

2. In der Haushaltsrechnung im

a) Verwaltungshaushalt auf 5.200.074,32 Euro Solleinnahmen und Sollausgaben gegenüber dem Haushaltsplanansatz von je Euro 4.373.132,00 Euro.

b) Vermögenshaushalt auf 1.840.786,76 Euro Solleinnahmen und Sollausgaben gegenüber dem Haushaltsplanansatz von je 2.927.022,00 Euro.

c) Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge auf 1.124.849,79 Euro Solleinnahmen und Sollausgaben.

3. Vermögen

	Stand am 1.1.2013 in Euro	Zunahme in Euro	Abnahme in Euro	Stand am 31.12.2013 in Euro
a) Anlagevermögen	12.161.422,67	2.834.030,15	1.377.267,89	13.618.184,93
b) Schulden	783.471,77	54.000,19	0,00	837.471,96
c) Sonstiges Deckungskapital	11.377.950,90	2.780.029,96	1.377.267,89	12.780.712,97

4. Der Allgemeinen Rücklage werden 229.803,59 Euro entnommen.

C. Den außer- bzw. überplanmäßigen Ausgaben stimmt der Gemeinderat nach § 84 Gemeindeordnung zu.

D. Das bei der Abwasserbeseitigung erwirtschaftete Defizit in Höhe von 92.842,59 Euro wird in der Gebührenkalkulation 2015 berücksichtigt, soweit es nicht mit den Gewinnen aus Vorjahren in Höhe von 64.470,50 € verrechnet wird.

- einstimmig -

zu Punkt 5

Bürgermeister Neff und Frau Maahs erläutern die Verwaltungsvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt.

Im Rahmen der diesjährigen Ortsbegehung und Klausurtagung von Gemeinderat und Ortschaftsrat wurde über die Erweiterung des Baugebietes „Hälde“ um einen vierten Bauabschnitt gesprochen.

Geplant ist die Erschließung von Osten her über die Hälde. Dort werden vier neue Bauplätze erschlossen. Zugleich sollen vorbereitend für die spätere Erschließung den verbleibenden Grundstü-

cken die Kanäle für Quell-/ Niederschlagswasser und Schmutzwasser in die südlich des Kirschenrains liegenden Grundstücke verlegt werden.

Auf diese Weise kann das Grundstück Flst. Nr. 3166 im Bauabschnitt III, das bisher keinen Anschluss an die Abwasserbeseitigung hat, ebenfalls vollständig erschlossen werden. Insgesamt können dann als vollständig erschlossen 6-7 Bauplätze vermarktet werden. Davon liegen zwei Bauplätze noch im Bauabschnitt III.

Die Kosten für die Erschließung wurden durch das Ingenieurbüro Martin ermittelt, welches bereits bei den vorherigen Bauabschnitten die Erschließung geleitet hat.

Die Kosten werden für das Projekt wie folgt geschätzt:

Titel	Betrag in Euro
Kanalisation	132.000,00
Trinkwasserversorgung	25.000,00
Glasfaserlehrrohre	3.000,00
Straßenbau	64.000,00
Straßenbeleuchtung	8.000,00
Nebenkosten	51.000,00
Mehrwertsteuer	53.770,00
Summe	336.770,00

Zu den Kosten gibt Frau Maahs folgende Hinweise:

- Erschließungskosten inkl. Beschilderung und Straßenbeleuchtung
- Die Kosten für die Kanalisation beinhalten die Kosten für den Kanal südlich des Kirschenrains, der insgesamt 7 Grundstücke (davon ein Grundstück aus dem Bauabschnitt III) erschließt, davon können nach den jetzt geplanten Bauarbeiten jedoch zunächst nur aus dem 4. Bauabschnitt 2-3 Grundstücke vermarktet werden. Diese Kosten sind also auf mehr als die nun zu erschließenden Bauplätze umzulegen.
- Für den 4. Bauabschnitt sowie den letzten Erschließungsabschnitt des Baugebietes ist es erforderlich, eine Oberflächenentwässerung einzurichten, die nördlich und östlich des Baugebietes verläuft. Diese Kosten sind ebenfalls auf mehr als die nun zu erschließenden Bauplätze umzulegen.
- Die Kosten für die Trinkwasserversorgung sind vom Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Mühlbach zu tragen.
- Erstmals werden bei der Erschließung Lehrrohre für Glasfaserkabel berücksichtigt. Aufgrund des Vorgenannten lässt sich erklären, warum die Kosten deutlich über den Erschließungskosten für den Bauabschnitt Hälde III mit damals 149.276,04 Euro liegen, hier war der Straßenbau lediglich für die Mirabellensteige erforderlich gewesen, der übrige Straßenbau war bereits zuvor getätigt worden.

Gemeinderat Geörg berichtet sodann, dass der Ortschaftsrat der Maßnahme zugestimmt habe. Bürgermeister Neff betont die hohen Erschließungskosten aufgrund der Hanglage. Zu diesen habe man sich jedoch mit der Baugebietsausweisung bekannt.

Gemeinderat Hagner regt an, die Straße „Am Kirschenrain“ von Westen weiter zu erschließen. Der Kanal für die unteren Grundstücke soll gelegt werden, sodass drei Grundstücke zum Verkauf zur Verfügung stehen. Wenn diese verkauft wurden, könne man die weitere Erschließung von Westen oder Osten je nach Möglichkeit betreiben.

Frau Maahs meldet Bedenken wegen der Entwässerung an. Das Gefälle der überwiegenden Zahl der Grundstücke ließe die Entwässerung nur nach Osten zu.

Auf entsprechende Nachfrage von Gemeinderat Stark erklärt Frau Maahs, dass die ganze Straße nicht auf einmal gebaut werden sollte, auch mit Blick auf die noch vorzunehmende Bebauungsplanänderung.

Nach kurzer Diskussion schlägt Bürgermeister Neff vor, die Entscheidung zu vertagen und nochmals das Ingenieurbüro Martin zu konsultieren. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

zu Punkt 6

Frau Maahs erläutert die entsprechende Verwaltungsvorlage.

Die Netze BW plant die Erdverkabelung der Haushalte in der Bahnhofstraße.

In diesem Zusammenhang hat die Netze BW vorgeschlagen, eine Straßenbeleuchtung in der Bahnhofstraße zu installieren.

Bisher gibt es dort keine Straßenbeleuchtung. Vor dem Hintergrund der Parkplätze und der Bahnstation der Krebsbachtalbahn sowie der dort ansässigen Haushalte ist die Beleuchtung der Straße im Bereich der Einfahrt von der Hauptstraße kommend gerechtfertigt.

Bereits 2009 hatte die Gemeindeverwaltung hierfür ein Angebot (5.617 Euro brutto) eingeholt, dieses jedoch nicht umgesetzt.

Das Angebot der Netze BW vom 28.10.2014 beinhaltet drei Straßenlaternen einschließlich Verkabelung. Das Angebot beläuft sich auf 5.823,94 Euro brutto. Die Verwaltung schlägt vor, statt drei Straßenlampen nur zwei Lampen zu realisieren. Die Straßenlampe im Bereich des Raiffeisenzentrums kann entfallen, da mit zwei Lampen die Straße bis zum Grundstück mit dem letzten Wohnhaus, der Bahnhofstraße 4a, bzw. bis zum Wartehäuschen der Krebsbachtalbahn ausgeleuchtet wird. Hierdurch verringert sich das Angebot um ca. 1.170 Euro brutto. Standort der Lampen siehe nachfolgender Lageplan.

Der Lichtmast hat eine Lichtpunkthöhe von 6,3 m und ist mit einer technischen Leuchte versehen. Damit wird die Beleuchtung auch dem landwirtschaftlichen Nutzverkehr gerecht und leuchtet die Straße optimal aus. Die Netze BW schlägt die Installation der SITECO Streetlight 10 Mini vor. So kann ein Lichtpunktstand von 40 m realisiert und zugleich eine ausreichende Beleuchtung realisiert werden. Die Laterne eignet sich sehr gut für den Einsatz in der Bahnhofstraße, siehe nachfolgende Aufstellung. Die Leuchte wurde bereits im Leuchtenpark der EnBW in Heilbronn besichtigt und für gut befunden.

Gemeinderat Geörg schlägt vor, die dritte Leuchte, wie von der Netze BW vorgeschlagen zu belassen, um auch die weiter hinten parkenden Autos auszuleuchten. In diesem Bereich parken insbesondere Mitarbeiterinnen des Wohn- und Pflegezentrums, denen man so mehr Sicherheit bietet.

Gemeinderat Kratz und Stark bestätigen, dass in der Bahnhofstraße entlang der Gleisstrecke viele Autos geparkt werden.

Bürgermeister Neff, Gemeinderat Bödi halten zwei Leuchten für ausreichend, zumal die zwei Leuchten weit in den rückwärtigen Bereich der Bahnhofstraße scheinen.

Auf Hinweis von Bürgermeister Neff ergänzt Frau Maahs, dass die in der Verwaltungsvorlage genannten Einsparkosten bei Wegfall der dritten Leuchte lediglich auf die Kosten für die Leuchte bezogen sind, die einzusparenden Kabelarbeiten sind hier noch nicht berücksichtigt.

Gemeinderat Hagner und Stark weisen darauf hin, dass es darüber hinaus gut ausgeleuchtete Parkplätze und Wege zu diesen in unmittelbarer Nähe gibt (Raiffeisenplatz und Mehrzweckhalle).

Hinreichend informiert fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt die Beschaffung von zwei Straßenlampen in der Bahnhofstraße wie von der Verwaltung dargelegt

- einstimmig -

zu Punkt 7

Bürgermeister Neff erläutert die Verwaltungsvorlage.

Mit der Ersatzbeschaffung eines Sektionaltors für das Bauhofgebäude schlägt die Verwaltung eine außerplanmäßige Unterhaltungsmaßnahme vor.

Das Sektionaltor ist Zufahrt zur Garagenhalle, in welcher der Radlader, Hänger, Pfau und der Fendt Vario 311 eingestellt sind. Die Fahrzeuge finden im Winterdienst Einsatz, weshalb die Funktionsfähigkeit des Tores gewährleistet sein muss. Das vorhandene Sektionaltor musste durch alters- und ein-satzbedingte Abnutzungserscheinungen mehrfach repariert werden. Es steht nun eine neuerliche Reparatur an, die nur unwesentlich günstiger als eine Neubeschaffung ist. Dies wurde bereits bei der Ortsbegehung ausführlich erläutert.

Es liegen zwei Angebote vor. Diese beinhalten die Entsorgung des alten Tores, neues Sektionaltor mit Schlupftür, Einbau des Tores, Elektroantrieb, Handsender. Das günstigere Angebot beläuft sich auf 3.889,93 Euro brutto.

Gemeinderat Hagner befürwortet die Beschaffung vor dem Hintergrund der nur geringfügig günstigeren Reparatur. Die Funktionalität und Einsatzbereitschaft des Bauhofes im Winterdienst muss gewährleistet sein.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt die Beschaffung eines Sektionaltors für das Bauhofgebäude von der Firma Rößler Industrietore GmbH zum Preis von 3.889,93 Euro.

- einstimmig -

zu Punkt 8

Frau Maahs erläutert den Sachverhalt zu der Verwaltungsvorlage.

Im Bericht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts-, Kassen und Rechnungsführung in den Haushaltsjahren 2007 bis 2012 der Gemeinde Hüffenhardt vom 15.5.2014 heißt es:

„Bereits anlässlich der letzten überörtlichen Prüfung wurde festgestellt, dass die Gemeinde teilweise Reihengräber verlängert, obwohl eine Verlängerung in § 12 Bestattungsgesetz für Reihengräber nicht vorgesehen ist. Nach § 11 Abs. 1 Satz 3 Friedhofssatzung kann die Gemeinde eine ausnahmsweise Verlängerung der Ruhezeit zulassen. Im Gebührenverzeichnis ist kein Gebührentatbestand für die Verlängerung eines Reihengrabes vorgesehen.“

Die Gemeinde hat zu der Prüfungsbemerkung im letzten Prüfungsbericht mitgeteilt, dass eine Verlängerung nur ausnahmsweise bei Vorliegen besonderer Gründe in Betracht komme, wenn die Grabstelle im Verlängerungszeitraum nicht zu Wiederbelegung benötigt werde. Der begehrte Verlängerungszeitraum betrage maximal 3-5 Jahre. Außerdem wurde zugesagt, die Friedhofsordnung den Erforderlichkeiten anzupassen.

Eine Anpassung der Friedhofsordnung ist bisher nicht erfolgt, insbesondere wurde kein Gebührentatbestand hierfür in das Gebührenverzeichnis aufgenommen. Das Erforderliche ist zu veranlassen.“

Die Gemeinde möchte mit der nun vorliegenden Änderung der Friedhofssatzung die Satzung an das Erfordernis eines Gebührentatbestandes anpassen und in diesem Zugang hinsichtlich der Berechnung eine Anpassung vornehmen, die sich an der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtes Freiburg orientiert. Weitere Regelungen sind nicht erforderlich. Insbesondere auch hinsichtlich der Vermeidung von Grabsteinen aus Kinderarbeit wurde mittlerweile seitens des Sozialministeriums geraten, von einer entsprechenden Satzungsregelung abzusehen.

Frau Maahs erläutert die Änderung anhand eines Satzungsmusters. Bürgermeister Neff ergänzt, dass die Änderung nun redaktionell in die Friedhofssatzung aufgenommen worden sei, diese jedoch bereits in der Vergangenheit entsprechend praktiziert wurde.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt die Änderung der Friedhofssatzung wie von der Verwaltung dargelegt.

- einstimmig -

zu Punkt 9

Frau Maahs erläutert zunächst insbesondere für die neuen Gemeinderäte das Erfordernis der Behandlung von Baugesuchen im Gemeinderat und erklärt unter welchem Aspekt diese zu behandeln sind.

Sodann erklärt sie das konkrete Baugesuch anhand des Lageplans.

Seitens der Verwaltung wird die Empfehlung ausgesprochen, dem Garagenanbau zuzustimmen. Der Gemeinderat fasst folgenden

Beschluss

Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen zu dem vorliegenden Baugesuch.

- einstimmig -

zu Punkt 10

Bürgermeister Neff gibt bekannt, dass der Gemeinderat in der letzten nicht öffentlichen Sitzung über Grundstücksverkäufe im Geiger-Trefzenäcker Beschluss gefasst habe.

zu Punkt 11

Bürgermeister Neff gibt Folgendes bekannt:

- Die „Wetterkamera“ am Rathaus wurde installiert. Die Kamera wird zur besseren Einschätzung der Wetterverhältnisse und damit der winterdienstlichen Beurteilung der Straßenverhältnisse eingesetzt. Die zuständige Straßenmeisterei kann damit gezielt über winterdienstliche Maßnahmen entscheiden. Auch der Bauhof hat Zugriff auf die Kamera. Alle 5 Minuten wird ein Bild gemacht. Die Privatsphäre der erkennbaren umliegenden Gebäude wird durch entsprechende Verpixelung geschützt. Die Bilder werden nicht gespeichert.
- Das Wohn- und Pflegezentrum Hüffenhardt bleibt im Klinikverbund. Dies war in der Kraichgau-Stimme in der Samstagsausgabe vom 8. November zu lesen. Die Verkaufsangst ist weg, wird der Betriebsratsvorsitzende Simon Schreiweis zitiert. Eine Frage bleibt, sagt er weiter: Was kommt auf uns zu? Durch das tiefe Minus des Heims ist nach wie vor keine Entspannung zu erwarten. Um auf Dauer im Klinikverbund zu bleiben, werden weitere Anstrengungen von Nöten sein. Ein neuer Heimleiter wird derzeit ebenfalls gesucht. Für die Gemeinde ist die Nachricht dennoch eine Erleichterung in Bezug auf den Erhalt der Bewohner, der Arbeitsplätze sowie die Apotheke. Für die Apotheke müsse nun verstärkt nach einem Nachfolger gesucht werden.
- Die Gemeinde musste zuletzt mehrere wilde Müllablagerungen beseitigen. Bauschuttablagerung im Wald, Hausmüll entlang der Feldflur und zusätzlich ein versuchter Einbruch in einer der Gerätehütten im Außengelände des Kindergartens sorgen für Unverständnis. Für die beiden Müllablagerungen haben wir eine Auslobung von jeweils 100 Euro gesetzt. Der Bauhof hat den Hausmüll entlang der Feldflur untersucht und konnte entscheidende Hinweise auf die Verursacher finden. Diese wurden an die Polizei weitergeleitet, da bereits eine Anzeige gegen unbekannt erfolgt war. Der Bauhof soll mit der Auslobung von 100 Euro bedacht werden.

- Am Dienstag, 21. Oktober, abends um ca. 19.30 Uhr, hatte die freiwillige Feuerwehr einen Einsatz. Am Anwesen Hauptstraße 53 fegte ein Sturm das Blechdach hinweg auf das Dach der gegenüberliegenden kath. Kirche. Die Kameraden der Feuerwehr leisteten Sicherungs- und Absperrmaßnahmen. Kreisbrandmeister Kirschenlohr war ebenfalls vor Ort um sich ein Bild über die Gefahrenlage zu machen. Die August-Hermann-Francke-Str. wurde vom Kreuzungsbereich Hauptstraße / Aug.-Herm.-Fr.-Str. bis Kreuzungsbereich Schulstraße / Blindenrainweg für den Fahrzeug u. Fußgängerverkehr gesperrt. Am darauffolgenden Morgen wurde dann von entsprechenden Fachfirmen das Blechdach vom Kirchendach heruntergeholt. Der Dank gilt an dieser Stelle den Kameraden der freiwilligen Feuerwehr für ihren geleisteten Einsatz. Auch die diensthabenden Mitarbeiter der Netze BW mussten nach Hüffenhardt kommen. Denn die Straßenbeleuchtung war ausgefallen und musste wieder gangbar gemacht werden.
- Im Zusammenhang mit dem Sturm hieß es auch „Baum über der Straße“ Richtung Wollenberg. Dieser wurde vom Bauhof beseitigt. Auch hierfür herzlichen Dank.
- Bezüglich der Vermessung Ringstraße und Gartenstraße/Brühlgasse hat der Fachdienst Vermessung nach anfänglichen Vermessungsarbeiten die Gemeinde auf drei Vermessungsvarianten hingewiesen. Die Verwaltung hat sich dafür ausgesprochen, alle Messpunkte zu setzen, um späteren Grenzpunktunklarheiten aus dem Weg zu gehen.
- In der heutigen Kraichgau-Stimme war ebenfalls zu lesen, dass der Landkreis in Straßen investiert. So soll die K 3941 von Kälbertshausen nach Barga auf einer Länge von 600 Metern saniert werden. Der Kreistag stellt dafür 90.000 Euro zur Verfügung. 2020 ist die Umsetzung vorgesehen.
- Sodann werden folgende Termine und Einladungen ausgesprochen:
 - Gedenkstunde bei den beiden Ehrenmälern anlässlich des Volkstrauertages am kommenden Sonntag, 16. November. Jeweils nach dem Gottesdienst wird dort eine Feierstunde unter musikalischer und gesanglicher Mitwirkung stattfinden. In Hüffenhardt werden Soldaten der Patenkompanie eine Ehrenwache stellen.
 - Am bevorstehenden und darauffolgenden Wochenende finden im Bürgerhaus in Kälbertshausen die diesjährigen Theateraufführungen statt.
 - Am 29. November findet im Pfarrhof, Pfarrhaus und evang. Gemeindesaal wiederum ein Weihnachtsmarkt statt.
 - Am Sonntag, 7. Dezember macht eine Dampflokstation in Hüffenhardt. Auf der Krebsbachtalbahnstrecke wird eine sogenannte P 8 von Heidelberg kommend in Hüffenhardt Station machen und einen ca. 1-stündigen Aufenthalt haben, damit die Lok gedreht und wieder mit Wasser befüllt werden kann. Für die Fahrgäste wird ein kleiner Verpflegungsstand aufgebaut. Geplante Ankunft in Hüffenhardt ist um 13.32 Uhr. Abfahrt um 14.36 Uhr. Außerdem wird es am 14. u. 21. Dezember Advents- bzw. Sonderfahrten mit einem dreiteiligen historischen Schienenbus auf der Strecke geben.
 - Seniorennachmittag der Gemeinde am Sonntag, den 14.12.2014 in der Mehrzweckhalle.
 - Die Verwaltung freut sich über jede Unterstützung bei der Ausrichtung des Nachmittages durch die Damen und Herren Gemeinderäte.

Aus dem Gremium gibt es keine Anfragen.

zu Punkt 12

Auch am Ende der Sitzung haben die Zuhörer keine Fragen